

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 38 (1976)  
**Heft:** 12

**Artikel:** Reinigung und Wartung von Mähdreschern und Grossmaschinen nach der Saison  
**Autor:** Bühler, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1070615>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### **Zusätzliche Massnahmen beachten**

Selbst dann, wenn ausreichend Aufträge vorhanden sind, Sorge man für Kontaktpflege (z. B. Inserat), damit der eigene Betrieb nicht in Vergessenheit gerät.

Als Firmenchef oder Verkaufsleiter nehme man sich auch Zeit dafür, wichtige Kunden etwa jährlich einmal persönlich aufzusuchen, um sich zu erkundigen, wie sich gelieferte Maschinen und Geräte bewähren, ob irgendwelche Wünsche bestehen. Bekanntlich legen viele Kunden Wert darauf, auch einmal unter vier Augen ein persönliches Gespräch mit Lieferanten und Herstellern zu führen, um Sonderwünsche zu äussern und Erfahrungen auszutauschen. Keinesfalls darf die Kontaktpflege mit Kunden allein Briefwechsel, Ferngesprächen und Aussendienstpersonal überlassen bleiben. — Auch an die Herausgabe von Hausmitteilungen oder Kundenbriefen zur Intensivierung der Kontakte zu Kunden wäre zu denken — eventuell in Zusammenarbeit mit Herstellerfirmen. — Zur besseren Kontaktförderung nutze man ferner besondere Ereignisse in der eigenen Firma, wie z. B. Einweihung neuer Werkstätten und Ausstellungs-

räume, Einführung technischer Neuheiten und Kundendienstmassnahmen, Jubiläen und dergleichen. Man lade Kunden zu Besuchen ein und Sorge für aufmerksame Betreuung. — Begehen Kunden ihrerseits Betriebseröffnungen, Jubiläen, Geschäftsübergaben und dergleichen, so dürfen diese nicht mit Gleichgültigkeit übergangen werden. Man übersende Glückwünsche und zeige sich erkenntlich für Betriebstreue und Auftragserteilung.

### **Bewährte Massnahmen nutzen**

Obige Hinweise sind kein Neuland! Erfahrene Firmenchefs nutzen alle Möglichkeiten, die zu besseren Kontakten zu Kunden führen. — Wäre es nicht ratsam, zu erwägen, welche Massnahmen bisher in der eigenen Firma versäumt wurden? Vergass man Abschlussbesprechungen, versäumte man persönliche Besuche und Gratulationen? — Wenn es um die Intensivierung der Kontakte zu Kunden geht, überlasse man nichts der Gleichgültigkeit und dem Zufall, sondern nutze alle bewährten Massnahmen! (Aber mit Mass, die Red.) S.

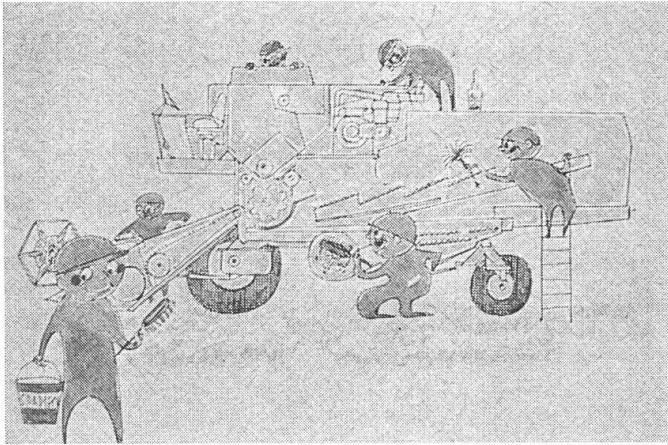
---

## **Reinigung und Wartung von Mähdreschern und Grossmaschinen nach der Saison**

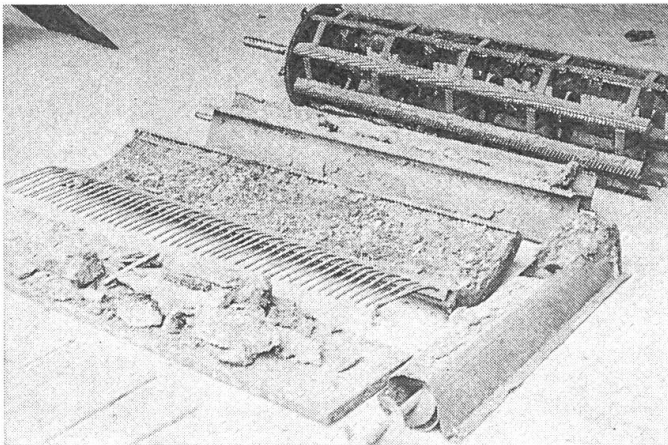
Verschiedene Maschinen (wie Mähdrescher, Pressen, Heuerntemaschinen usw.) haben ihre Einsatzzeit für diesen Sommer hinter sich. Oft stehen sie nun schmutzig und teilweise defekt in einem Schuppen und warten darauf, gereinigt und eingewintert zu werden. Aus der Sicht des Arbeitsanfalles im Herbst auf einem Bauernbetrieb ist es begreiflich, dass die Maschinenpflegearbeiten auf den Winter verschoben werden. Andererseits ist es während der kalten Jahreszeit oft kaum mehr möglich, eine Grossmaschine im Freien zu waschen. Es sei deshalb dringend empfohlen, die Reinigung aller nicht mehr gebrauchten Maschinen möglichst noch im Spätherbst auszuführen. Reparaturarbeiten kann man dann später, gemäss einer anlässlich der Reinigung erstellten Mängelliste, vornehmen.

Die nachfolgenden Hinweise gelten grundsätzlich für alle Maschinen. Daneben finden sie aber auch spezielle Anregungen für einzelne Maschinentypen.

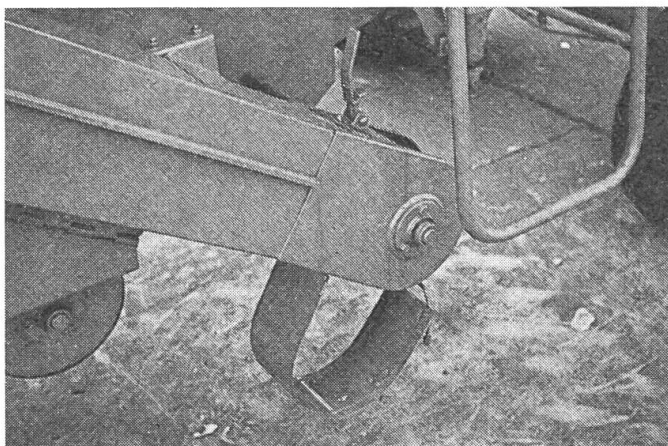
1. Vor Beginn ist zu überlegen, ob die Maschine **n a s s o d e r t r o c k e n** gereinigt werden soll. Besteht die Verschmutzung hauptsächlich aus Staub, wird vorteilhaft auf eine Nassreinigung verzichtet. Man merke sich, dass mit dem Waschen, sei es nun mit Nieder- oder Hochdruck, nicht nur der Schmutz entfernt wird. Gleichzeitig werden nämlich Korrosionsprobleme geschaffen, welche ihrerseits auch wieder gelöst werden müssen. Andererseits ist die Verschmutzung einer Grossmaschine oft von so vielfältiger Art (Ackererde, Staub, Oel, Ernterückstände), dass zur Reinigung auf das Wasser nicht oder nur teil-



weise verzichtet werden kann. Besonders hartnäckig haftet der Schmutz oft in den Dreschorganen und auf dem Vorbereitungsboden. Hier hilft nur Wasser.



2. Alle Verschlussdeckel öffnen, Maschine leer laufen lassen. (Unfallgefahr!)

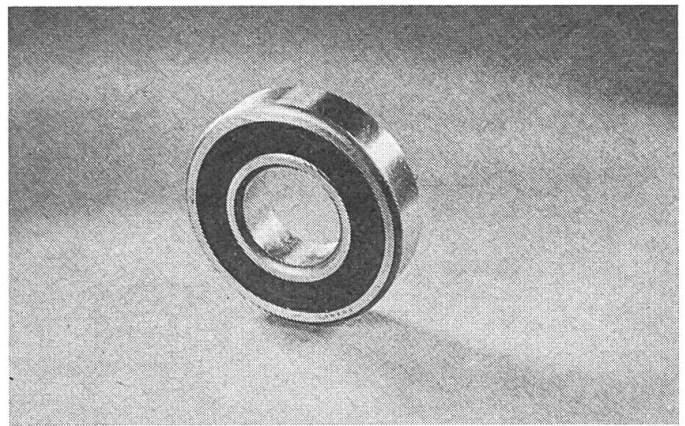


3. Siebe und Messer ausbauen und reinigen.

4. Oelige und fettige Stellen mit fettlösenden Mitteln einsprühen. Nach der vorgeschriebenen Einwirkungszeit mit Wasser abspritzen. Dabei ist zu beachten, dass der Wasserstrahl nicht direkt auf Lager, elektrische Bauteile und weitere empfindliche Aggregate gerichtet wird.

Hochdruck- und Heisswassergeräte eignen sich sehr gut zur Maschinenreinigung. Sie müssen aber, entsprechend ihrem hohen Druck und der damit verbundenen Gefahr der Beschädigung der Maschinen, fachmännisch eingesetzt werden.

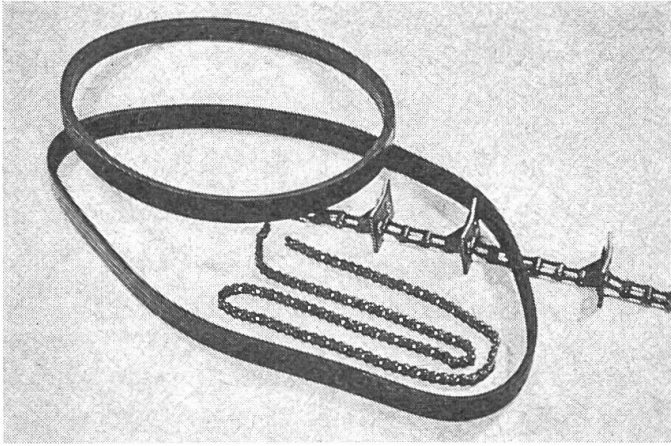
5. Maschine schmieren, damit altes Fett, Wasser und Luft aus den Lagern ausgestossen



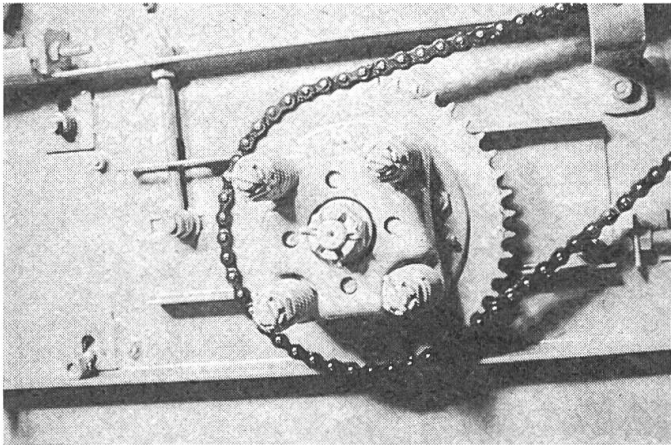
wird. Dauerschmierlager können nicht mit frischem Fett versehen werden. Ihre Lebensdauer richtet sich demnach nach ihrer Beanspruchung und dem Fettvorrat. Alle Lager, soweit möglich, auf Spiel kontrollieren. Ersatzbedürftige auf Mängelliste notieren.

6. Maschine kurze Zeit laufen lassen, damit sie austrocknet und sich das Fett in den Lagern verteilen kann. Kontrolle aller Teile, welche sich durch abnormalen Lärm oder übermässige Wärmeentwicklung bemerkbar machen. Auf Mängelliste vermerken!

7. Ketten und Keilriemen abnehmen. Bei Knüpfierantriebsketten von Pressen ist Vorsicht geboten, weil deren Wiedermontage das ganze Binde-system neu synchronisiert werden muss.

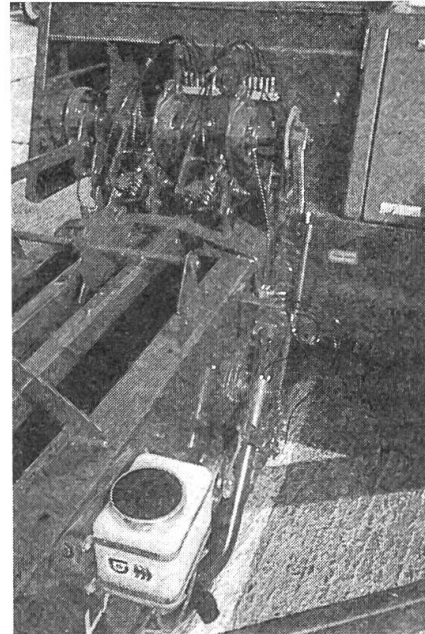


8. Sicherheits- oder Ueberlastkupp-  
lungen demontieren, reinigen, evtl. fetten und  
neu einstellen.



9. Ölwechsel in den Getrieben und der Hy-  
draulikanlage nach Betriebsanleitung vornehmen.
10. Verschleissteile ersetzen oder auf Män-  
gelliste notieren.
11. Farbfreie Teile und Stellen mit Rost-  
schutzöl einsprühen oder frisch anstreichen. Die  
ganze Maschine mit einem farblosen Rostschutz-  
mittel oder mit einer Mischung von 1 Teil Rost-  
schutzöl und 8–10 Teilen Benzin einsprühen.  
Achtung, diese Mischung ist feuergefährlich!
12. Maschine, wenn möglich, aufbocken,  
damit die Reifen entlastet sind. Unterstellmate-  
rial so wählen, dass die Maschine sicher steht,  
aber notfalls ohne Umstände abgeschleppt wer-  
den könnte (Brandfall).

13. Plattform, Haspel usw. ablassen, evtl.  
unterstellen, damit die Ausgleichsfedern ent-  
spannt sind.
14. Knüpfapparate einfetten, ebenfalls nicht  
ganz eingestossene Kolbenstangen der  
Druckzylinder.



15. Ketten reinigen und in heisses Kettenfett ein-  
tauchen bis keine Luftblasen mehr aufsteigen.  
Als Kettenfett eignet sich eine Mischung von  
1 kg Industriefett (Rinderfett) und 100–200 g  
Graphitstaub. Anschliessend Ketten unge-  
spannt montieren.
16. Nicht demontierbare Elevatorketten mit  
einem Pinsel einölen. Darauf achten, dass kein  
Öl auf die Gummiplatten gelangt.
17. Keilriemen reinigen, mit Talkpulver oder  
Glycerin einreiben und kühl, trocken sowie dun-  
kel lagern.

Reparaturen können gemäss der erstellten Män-  
gelliste zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt wer-  
den. Gewiegte Reparateure werden die Mängelliste  
so detailliert erstellen, dass sie ihnen als Grundlage  
für die Ersatzteilbestellung dienen kann.

#### Das Stilllegen der Motoren

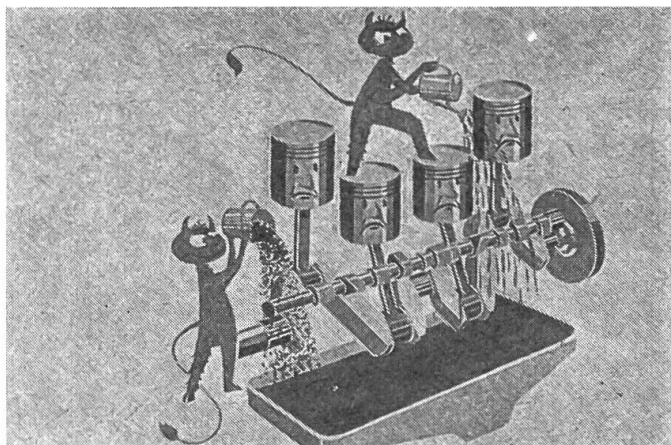
Mit spezieller Sorgfalt werden wir die Pflege der im  
Winter stillgelegten Motoren vornehmen. Durch Nach-



lässigkeit verursachte Schäden sind nicht mehr – oder nur mit grossem finanziellem Aufwand – wieder gut zu machen.

Die grössten Feinde eines stillgelegten Motors sind:

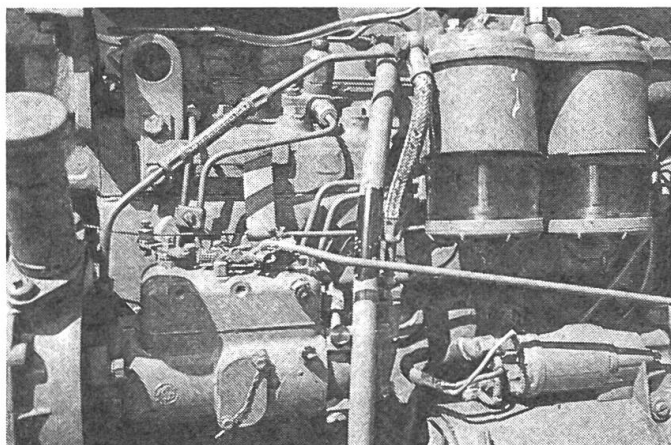
- a) der Rost, weil er sich an den feinbearbeiteten Lager- und Laufstellen festsetzt;



- b) die in den Schmier- und Treibstoffen enthaltenen Säuren.

Beim Stilllegen eines Motors wird mit Vorteil wie folgt vorgegangen:

1. Motor äusserlich reinigen, wenn nötig mit einem modernen Hilfsmittel.
2. Treibstofftank entleeren, 10 l Dieselöl mit 1 l Konservierungsöl mischen und in den Tank einfüllen. Treibstofffilter ersetzen.



3. In den Kühler zirka 1 l Shell Donax C einfüllen. Dieses Öl verträgt sich auch mit Frostschutz.

4. Motor nun warmlaufen lassen.
5. Altes Öl aus dem Motor ablaufen lassen, Filter reinigen, Patronen auswechseln.
6. Konservierungsöl bis zur unteren Strichmarkierung am Messstab auffüllen.
7. Luftfilter abmontieren, reinigen, Motor einige Minuten laufen lassen.
8. Motor abstellen und mit einem Zerstäuber (Flitspritze, usw.) Konservierungsöl in die Luftansaugöffnung stäuben.
9. Motor mit dem Anlasser durchdrehen. Stoppknopf ziehen, damit der Motor nicht anspringt.
10. Zylinderkopfdeckel abnehmen und die Kipphebel und Ventile mit Konservierungsöl einsprühen.
11. Ansaug- und Auspufföffnungen luftdicht verschliessen.
12. Kühlwasser ablassen. Das Korrosionsschutzöl bleibt im Kühler haften.
13. Treibstofftank entleeren.
14. Motor äusserlich mit Konservierungsöl einsprühen.
15. Batterie abklemmen und alle 4–5 Wochen nachladen. Alle 3 Monate entladen und wieder aufladen.
16. Warnschild am Lenkrad oder Zündschloss anbringen:  
Achtung, Motor enthält Korrosionsschutzöl!  
Kühler ist entleert!

SVLT

Technischer Dienst  
W. Bühler

### «Schweizer LANDTECHNIK»

Administration: Sekretariat des Schweizerischen Verbandes für Landtechnik-SVLT, Altenburgerstrasse 25, 5200 Brugg/AG, Tel. 056 - 41 20 22, Postcheck 80 - 32608 Zürich – Postadresse «Schweizer Landtechnik», Postfach 210, 5200 Brugg/AG. Inseratenregie: Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur/ZH – Tel. 01 - 853 1922 - 24. Erscheint jährlich 15 Mal. Abonnementspreis Fr. 16.50. Verbandsmitglieder erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt. Abdruck verboten. Druck: Schill & Cie. AG, 6000 Luzern.

Die Nr. 14/76 erscheint am 4. November 1976

**Schluss der Inseratenannahme ist am 18. Okt. 1976**

Hofmann-Annoncen, Postfach 16, 8162 Steinmaur ZH  
Telefon (01) 853 1922 - 24